

Abstract: Spagat zwischen Vertraulichkeit und Transparenz

Unternehmenskommunikation in Merger-Prozessen

Merger-Prozesse versetzen Unternehmen in kommunikativen Ausnahmezustand: Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sind stark verunsichert und drängen nach Antworten auf eine Fülle an Fragen. Wer dazu schweigt, fördert Gerüchte und Spekulationen, die nur schwer kontrollierbar sind. Die Medien schauen von außen ganz genau auf jede Entscheidung, die getroffen wird. Sie wollen über Hintergründe, Motivation und Folgen des Zusammenschlusses berichten und sind auf einen kontinuierlichen Informationsfluss angewiesen. Gleichzeitig mahnt intern jedoch die Rechtsabteilung zur Zurückhaltung von Informationen, um vor allem in der Anfangsphase des Mergers nicht gegen börsen- und kartellrechtliche Auflagen zu verstoßen.

Wer es in dieser Situation verpasst, neben der rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Umsetzung auch die Kommunikation strategisch zu planen, riskiert bleibende Imageschäden für das Unternehmen und so letztlich den Erfolg des Zusammenschlusses. Den Spagat zwischen gebotener Vertraulichkeit und umfassender Transparenz zu meistern, wird zur zentralen Aufgabe der Unternehmenskommunikation in Merger-Prozessen.

Zeichen: 1.237